

**ZEUGHAUS
KULTUR
BRIG**



Forever & Death Café

Eine Performance von Tabea Martin

FR 29.11.2019 14:00 & SA 30.11.2019 16:00

SA anschl. Death Café mit Wilfried Meichtry



**LOTÉRIE
ROMANDE**

BRIG GLIS

**Kulturkommission
Brig-Glis**



**Le Canton
du Valais
encourage
la culture
Der Kanton
Valais
fördert Kultur**

ZEUGHAUS KULTUR

Gliserallee 91
3902 Brig-Glis
zeughauskultur.ch
T. +41 [0]27 923 13 13

Forever & Death Café

Eine Performance von Tabea Martin

FR 29.11.2019 14:00 & SA 30.11.2019 16:00

SA anschl. Death Café mit Wilfried Meichtry

Eine Koproduktion im Rahmen des Fonds Junges Publikum von Reso-Tanznetzwerk Schweiz. Unterstützt durch Pro Helvetia. Schweizer Kulturstiftung.

Abendkasse

Forever

Forever setzt sich mit dem Tod auseinander, indem es die Tänzer/innen in eine spekulative Anordnung versetzt: Was wäre, wenn wir ewig leben? Wenn wir unser Sterben vor dem eigentlichen Ableben ausprobieren könnten? Länger, länger, ewig leben – sterben – und dann wieder leben? Forever variiert diese Vorstellung von Sterblichkeit und Unsterblichkeit von und für Kinder, woraus unser Umgang mit dem Leben sichtbar wird. Tabea Martin über die Produktion: «Ich möchte wissen, wie sich die Kinder das Sterben vorstellen, was danach kommt, oder warum alles eben ‹für immer› da ist.»

Anschliessend an die Samstagvorstellung leitet Wilfried Meichtry ein Death Café, wo sich Menschen in ungezwungenen Rahmen über Tod und Sterben unterhalten.

Death Café

«Essen, trinken und über den Tod reden» stand auf dem Flyer, auf dem ein Teekränzchen älterer Ladys mit dem Sensenmann abgebildet war, das mich an ‹Arsen und Spitzenhäubchen›, eine meiner Lieblingskomödien, erinnerte. Also ging ich hin, in den zweiten Stock eines Pubs in der Nähe des Finsbury Park, wo ich zwei Stunden lang mit 19 fremden Menschen über das Sterben und den Tod diskutierte. Das Reden über unser aller Ende mündete jedes Mal in ein engagiertes und lustvolles Gespräch über das Leben. Ein älterer Engländer nahm mich augenzwinkernd hoch: Als Schweizer sei ich bestimmt ein Abgesandter von Dignitas oder Exit, witzelte er, heimlich auf Kundenfang im Kingdom of Brexit!

Eine weitere Überraschung folgte am Tag darauf, als ich Näheres über die Ursprünge der Death Cafés herausfinden wollte. Ihr Gründer war der heute 80-jährige Soziologe Bernhard Crettaz, ein Walliser wie ich, aufgewachsen im Val d'Anniviers, nur ein paar wenige Kilometer von meinem Heimatdorf Leuk-Susten entfernt. Über die Westschweiz, Frankreich und England hat sich seine Idee in die halbe Welt verbreitet.» — Wilfried Meichtry, Walliser Bote, 31. Juli 2019